

Bayern meldet ersten Erfolg

[26.10.2026] Bayern hat ein erstes Ziel der Nationalen Digitaloffensive vorzeitig erreicht: Alle 96 Ausländerbehörden im Freistaat sind an den Online-Dienst „Aufenthalt Digital“ angeschlossen. Damit ist die Beantragung eines Aufenthaltstitels landesweit digital möglich. Auch bei der elektronischen Wohnsitzanmeldung kommt der Ausbau voran.

Der Freistaat Bayern hat die erste von fünf zentralen Verwaltungsleistungen der Nationalen Digitaloffensive vollständig in die Fläche gebracht. Die Nationale Digitaloffensive war im Januar 2026 von Bundesdigitalminister Karsten Wildberger gemeinsam mit den Digitalministern Fabian Mehring aus Bayern und Kristina Sinemus aus Hessen gestartet worden. Ziel ist es, fünf zentrale Verwaltungsleistungen bis Ende 2026 möglichst flächendeckend digital verfügbar zu machen und bewährte Lösungen anschließend bundesweit auszurollen ([wir berichteten](#)).

Alle Ausländerbehörden sind angeschlossen

Wie das [Bayerische Digitalministerium](#) jetzt mitteilt, sind inzwischen alle 96 zuständigen Ausländerbehörden an den Online-Dienst „Aufenthalt Digital“ angebunden. Damit wurde das vereinbarte Ziel einer flächendeckenden Verfügbarkeit mehr als zwei Monate vor dem Jahresende 2026 erreicht. Mit dem Online-Dienst können Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrem Wohnort in Bayern einen Aufenthaltstitel digital beantragen. Das soll Behördengänge reduzieren, Antragsverfahren vereinfachen und die Ausländerbehörden entlasten. Bayerns Digitalminister Fabian Mehring sieht darin einen wichtigen Fortschritt bei der Verwaltungsmodernisierung. „Gemeinsam mit Bundesdigitalminister Karsten Wildberger habe ich versprochen, beim digitalen Staat vom Reden ins Machen zu kommen. Jetzt liefern wir – schneller als geplant und flächendeckend im ganzen Freistaat.“

Fortschritte bei der elektronischen Wohnsitzanmeldung

Auch bei der elektronischen Wohnsitzanmeldung meldet Bayern Fortschritte. Mit dem Anschluss der Verwaltungsgemeinschaft Pöttmes im Landkreis Aichach-Friedberg nutzen inzwischen 1.000 der insgesamt 1.385 zuständigen Behörden im Freistaat den entsprechenden Online-Dienst. Das entspricht einer Abdeckung von rund 72 Prozent.

Die Nationale Digitaloffensive setzt auf die Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen sowie die flächendeckende Nachnutzung bestehender digitaler Lösungen. Dadurch sollen neue Insellösungen vermieden und die Digitalisierung häufig genutzter Verwaltungsleistungen beschleunigt werden.

(al)